
Persistenter Identifier: 985862173_0004
Titel: Verhandlungen der ... Direktoren-Versammlung in der Provinz Schlesien - 5=4.1879
Ort: Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung
Signatur: 02 A 1722
Strukturtyp: PeriodicalVolume
PURL: http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/985862173_0004/1/

Die Fortbildung der candidati probandi und jungen Lehrer in didaktischer und pädagogischer Beziehung.

Correferent: Realschuldirektor Fritsche zu Grünberg i/S.

Der zweite Berichterstatter befindet sich in der angenehmen Lage, nach vorstehender gründlicher Zusammenfassung und Beleuchtung der von den einzelnen Schulen aufgestellten Ansichten, nur wenige, aber allerdings nicht unwesentliche Fragen, die aus unserm Thema entspringen, einer nochmaligen Erörterung unterziehen zu dürfen.

Abweichungen des Correferenten vom Referenten.

Diese betreffen fast ausschliesslich die Dauer der Probezeit und die Zerlegung der jetzt vorgeschriebenen Prüfung für das höhere Schulfach in zwei.

Verlängerung der Probezeit. Doppelte Prüfung.

Ohne zu verkennen, dass seine Ansicht, namentlich über den ersten Punkt, auf manchen Widerspruch stossen wird, während der zweite mehr Freunde zu haben scheint, will Correferent doch, durchdrungen von der Wichtigkeit der Sache und der gesteigerten Ansprüche bewusst, die heutzutage an die höheren Schulen gestellt werden, alle die Gründe und Stimmen sammeln, die einer Verlängerung der Probezeit und einer doppelten Prüfung das Wort reden.

Schwierigkeiten, mit denen die Candid. d. h. S. A. zu kämpfen haben.

Ein Vergleich der auf der Universität vorgebildeten Lehramts-candidaten mit den aus den Volksschulseminarien in die Praxis tretenden fällt nach einer in den Einzelreferaten vielfach ausgesprochenen Klage nicht zu Gunsten der ersteren aus. Es fehlt ihnen, heisst es, an der den Seminaristen zu Theil gewordenen Uebung; sie vermögen oft nicht den Lehrstoff richtig einzutheilen und zu ordnen, die gewöhnlichsten Vortragsregeln, eine richtige Fragestellung und dergl. mehr gehen ihnen ab. Dieser Mangel ist zwar natürlich, aber um so empfindlicher, als die Aufgabe, an die sie treten, grösser ist, als die, welche den Elementarlehrern gestellt wird, grösser durch das umfassendere Gebiet des Wissens, das sie zu beherrschen und einzuprägen haben, grösser durch das anspruchsvollere Material von Schülern, dem sie sich gegenüber befinden.

Auch in Betreff der Erziehung sind sie in schwierigerer Lage, denn wenn auch die unteren Stufen der höheren Schulen im Ganzen genommen zwar etwas andere, aber nicht grössere Aufgaben dem Pädagogen stellen,